



Transatlantische Beziehungen und Irak im Vordergrund

Der Zustand der transatlantischen Beziehungen und vor allem ein möglicher Krieg im Irak dominieren die politische Debatte in den Washingtoner Think Tanks. Aber auch zu Globalisierung, alternden Gesellschaften und Rüstungszusammenarbeit gab es interessante Veröffentlichungen.

Irak

Für den Fall, dass es zu einer kriegerischen Auseinandersetzung kommen sollte, hält das **Center for Strategic and International Studies (CSIS)** *A Wiser Peace: An Action Strategy for a Post-Conflict Iraq* bereit. Der Erfolg einer Irakinitiative wird sich am langen und kostspieligen Wiederaufbau Iraks messen lassen müssen. Der Wiederaufbau eines Landes, so zeigten es Beispiele in der Vergangenheit, ließe sich nicht ad hoc verwirklichen, sondern müsse auf lange Sicht geplant werden. Im Auftrag von CSIS formulieren Frederick D. Barton, CSIS Senior Fellow und Co-Präsident des Post-Conflict Reconstruction Project, und Bathesaba Crocker, Fellow beim **Council on Foreign Relations (CFR)**, in *A Wiser Peace* zehn Maßnahmen, die die USA und die UN vor Ausbruch eines Krieges verwirklichen sollten. Auch die **Heritage Foundation** beschäftigt sich mit Nachkriegsszenarien für den Irak; auf der Website *The Future of a Post-Saddam Iraq: A Future for American Involvement* (<http://www.heritage.org/Research/MiddleEast/iraqroom.cfm>) äußern sich verschiedene Spezialisten von Heritage fortlaufend zu diesem Thema. Präsident Bush stellte seine Nachkriegskonzept für Irak und den Nahen Osten beim jährlichen Dinner des **American Enterprise Institute for Public Policy Research (AEI)** vor und begründete damit das, was in den Medien als „umgekehrte Dominotheorie“ bezeichnet wird: Freiheit und Demokratie im Irak könnten eine neue Phase im Friedensprozess des Nahen Osten einleiten und damit Ausgangspunkt für einen wirklich demokratischen palästinensischen Staat sein (http://www.aei.org/news/newsID.16197/news_detail.asp).

Erwartungsgemäß stellen Jessica T. Mathews, Präsidentin der **Carnegie**



KAS WASHINGTON

Endowment for International Peace, Studies Vizepräsident George Perkovich und Senior Associate Joseph Cirincione den Sinn einer derzeitigen militärischen Konfrontation mit dem Irak infrage. In ihrem Report *Iraq: What Next?* schlussfolgern sie, dass Saddam Husseins Regime derzeit effektiv eingedämmt werde und somit keine unmittelbare Bedrohung darstelle. Noch weiter gehen John J. Mearsheimer von der University of Chicago und Stephen M. Walt von der Harvard University. In der Januar/Februar-Ausgabe von *Foreign Policy* erklären sie in ihrem Aufsatz *An Unnecessary War* warum sie einen Krieg gegen den Irak grundsätzlich für unnötig halten.

Transatlantische Beziehungen

Philip H. Gordon, Direktor des USA und Frankreich Zentrums der **Brookings Institution**, fasst die jüngste Debatte zu den transatlantischen Beziehungen in *Foreign Affairs* unter dem Titel *Bridging the Atlantic Divide* zusammen. Gordon lässt keine Zweifel daran, dass sich das europäisch-amerikanische Verhältnis weiter verschlechtert hat. Allerdings widerspricht er Kommentatoren wie Francis Fukuyama und Robert Kagan, indem er schreibt, dass die Unterschiede bei weitem nicht so grundsätzlich seien, als dass sie die USA veranlassen sollten, die Allianz mit Europa aufzugeben. Kagan, der seit seinem vieldiskutierten Essay *Power and Weakness* vom Oktober die transatlantischen Beziehungen oft an prominenter Stelle kommentiert, nimmt sich des Themas noch einmal ausführlich an. In seinem jüngst erschienen Buch *Of Paradise and Power: America and Europe in the New World Order* beschreibt Kagan die verschiedenen Wege, die Europa und die USA seit Ende des Zweiten Weltkrieges beschritten haben.

Globalisierung

Rechtzeitig zum dritten Weltsozialforum in Porto Alegre und zum jährlichen Treffen des World Economic Forum in Davos haben A.T. Kearney und *Foreign Policy Magazine* ihren gemeinsamen Globalization Index für 2003 veröffentlicht (<http://www.foreignpolicy.com/wwwboard/g-index.php>). Der Index setzt sich aus



KAS WASHINGTON

Indikatoren wie IT, Handel und Finanzen, Kommunikation, Politik sowie Reisen zusammen. Jüngste Entwicklungen zeigten, dass der wirtschaftliche Globalisierungsboom der neunziger Jahre an Schwung verloren hat; grundsätzliche Integrationsentwicklungen setzen sich jedoch fort. Mehr tat sich dem Index zufolge in der politischen Sphäre: Globale Bedrohungen wie Terrorismus und Armut scheinen die Welt politisch näher zusammengerückt zu haben. Im *Foreign Policy*-Leitartikel *The Five Wars of Globalization* fürchtet Herausgeber Moisés Naím, dass Regierungen dem illegalen Handel mit Drogen, Waffen, intellektuellem Eigentum, Menschen und Geld ebensowenig Herr werden können wie dem Krieg gegen Terrorismus. In *Foreign Affairs* fordert Columbia University-Ökonom Jagdish Bhagwati unter der Überschrift *Borders Beyond Control* grundsätzliche Veränderungen im Umgang mit Migration. Migration, so Bhagwatis These, lässt sich nicht verhindern. Regierungen sollten daher mit und nicht gegen Migration arbeiten.

Rüstungszusammenarbeit

Das **European Institute** geht in der Studie *Transatlantic Interoperationality in Defense Industries* davon aus, dass die Rüstungsindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks auf wirtschaftliche und damit politische Kooperation hofft. Allerdings sind weder Modalitäten noch der Prozess einer möglichen Annäherung geklärt. Vor allem die Haltung der Europäer – einzelner Regierungen und der EU-Kommission – seien nicht vorhersehbar. Der Abschlussbericht der Commission on Transatlantic Security and Industrial Cooperation in the Twenty-first Century, angesiedelt bei **CSIS**, beleuchtet die transatlantische Verteidigungsgemeinschaft. Unter der Überschrift *The Future of the Transatlantic Defense Community* fordern die Mitglieder der Kommission ihre Regierungen auf, die Zusammenarbeit von europäischen und amerikanischen Unternehmen im Bereich Verteidigung zu unterstützen.

Nach den Kongresswahlen

Von Gesundheits- und Sozialreform, von nationaler und internationaler



KAS WASHINGTON

Sicherheit bis Wirtschaftswachstum und Freihandel stehen dem 108. Kongress grundsätzliche Entscheidungen bevor. Unter dem Titel *Agenda 2003: Shaping America's Future* fassen Experten der **Heritage Foundation** die Herausforderungen für den neuen Kongress in 28 Kapiteln zusammen und liefern 124 separate Policyempfehlungen. So fordert John C. Hulsman den Kongress auf, die europäischen Aliierten mehr in die Verantwortung zu nehmen und damit die Allianz zu stärken. Das zweijährlich erscheinende **Cato Institute Handbook for Congress: Policy Recommendations for the 108th Congress** nimmt sich derselben Aufgabe an. Mit Blick auf die NATO fordert Ted Galen Carpenter, das US-Engagement sowie die Organisation an sich zu überdenken.

Dollar weiterhin zu stark

Der *Special Report 15* des **Institute for International Economics**, herausgegeben von Institutsdirektor C. Fred Bergsten und Senior Fellow John Williamson, erklärt warum der Dollar aus Sicht der amerikanischen Wirtschaft immer noch überbewertet sei, analysiert die Auswirkungen von Währungsabweichungen auf die USA, Japan und Euroland und diskutiert in diesem Zusammenhang Interventionen auf dem Währungsmarkt.

Alternde Gesellschaften

Robert Stowe England, Journalist und Direktor der Global Aging Initiative bei **CSIS**, beschäftigt sich in seinem neuen Buch mit dem *Macroeconomic Impact of Global Aging*. Innerhalb der nächsten 50 Jahre, so die Vermutung, wird sich die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung in den meisten Industrieländern drastig verringern. Geringe Wachstumsraten und unter der Last der alternden Gesellschaften ätzende Sozialsysteme seien aber nur ein Teil des Zukunftsszenarios. Möglicherweise lässt sich diese düstere Erwartungshaltung aber mit wachsender Produktivität und technologischem Fortschritt erhellen. Zum gleichen Thema haben Richard Jackson und Neil Howe, ebenfalls von der **CSIS** Global Aging Initiative, einen vorläufigen *Aging Vulnerability Index* für 2003 veröffentlicht. Deutschland wird hier „medium vulnerability,“ mittlere



KAS WASHINGTON

Verwundbarkeit, zuerkannt. Trotz Reformen, so der Report, steht Deutschland aufgrund der Alterspyramide weiterhin größeren Problemen bei der Finanzierung der Sozialsysteme gegenüber.

What's New?

Richard N. Haass neuer Präsident des Council on Foreign Relations?

Nach zehn Jahren wird **Leslie H. Gelb** die Präsidentschaft des **CFR** voraussichtlich an **Richard N. Haass** abgeben. Der Posten des CFR-Präsidenten ist außerhalb der Regierung eine der Spitzenpositionen in der amerikanischen Außenpolitik. Die 82 Jahre alte CFR-Gruppe – halb Think Tank, halb Mitgliederorganisation – wird auch „Direktorium des amerikanischen Establishments“ genannt. Haass hat schon Präsident **George Bush sen.** als Mitglied des National Security Council gedient. Bis zur Wahl von **George W. Bush** war er Vizepräsident für Außenpolitik, Senior Fellow und Leiter des National Security Programs bei der **Brookings Institution**. Seit März 2001 ist er Chef des Planungsstabs im State Department.

Paul O'Neill im Aufsichtsrat von RAND; Martin van der Mandele neuer Präsident von Rand Europa

Paul O'Neil, kürzlich aus dem Amt geschiedener US-Finanzminister, kehrt als Aufsichtsratsmitglied zur **RAND Corporation** zurück. O'Neill war bereits seit 1988 Mitglied des Aufsichtsrates; seit 1997 stand er ihm vor. Mithilfe einer \$2,5 Mio-Spende von O'Neill und der Alcoa-Stiftung – O'Neill war von 1987 bis 1999 Alcoa-Präsident und CEO – errichtete RAND einen Lehrstuhl für Policy Analyse. Mit dem Niederländer **Martin van der Mandele** wird erstmals ein Europäer **RAND Europa** vorstehen. Van der Mandele, von Hause aus Consultant für strategisches Management, folgt **David Gompert**, der nach drei Jahren in das Washingtoner RAND-Büro zurückkehrt. RAND Europe besteht seit zehn Jahren und ist in Leiden angesiedelt.



KAS WASHINGTON

Walter Isaacson neuer Präsident des Aspen Instituts

Nach nur 18 Monaten hat **Walter Isaacson** den Vorsitz von CNN aufgegeben. Jetzt wird er Elmer W. Johnson in das Amt des Präsidenten des **Aspen Institutes** folgen. Isaacson, gelernter Journalist, ist früherer Mitherausgeber von *Time* und *Time Magazine* sowie Autor unter anderem einer Biographie über Henry Kissinger. Seit Juli 2001 stand er CNN vor.

Larry M. Wortzel neuer Vize-Präsident der Heritage Foundation und Leiter des Davis Institutes; Gerald P. O'Driscoll Jr. zurück zu Cato

Nach 32 Jahren im Dienste der US-Armee kam **Larry M. Wortzel** 1999 als Direktor des Asian Studies Centers zur **Heritage Foundation**. Seit Ende vergangenen Jahres ist er Vizepräsident des Think Tanks und Leiter des Kathryn and Shelby Cullom Davis Institute for International Studies. Wortzel ist damit Nachfolger von **Kim R. Holmes**, der seit Ende November als Assistant Secretary im Bureau of International Organization Affairs des State Departments dient. In Wortzels Verantwortung fallen Wirtschaftsbeziehungen, Verteidigung, Außenpolitik und Zivilschutz.

Gerald P. O'Driscoll Jr., seit vier Jahren bei Heritage zuständig für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, wechselt als Senior Fellow zurück zu **Cato**.

Veränderungen im Aufsichtsrat des American Enterprise Institute for Public Policy Research (AEI)

Der Aufsichtsrat der **AEI** hat seinen bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, **Bruce Kovner**, zum Vorsitzenden ernannt. Zu Kovners Stellvertreter hat der Aufsichtsrat den Vorstandschef von Exxon Mobile, **Lee R. Raymond**, gewählt.

Council on Foreign Relations gründet ersten Lehrstuhl für Afrika Policy-Studien

Der **CFR** hat \$3,2 Mio zur Gründung eines Lehrstuhls für Afrika Policy Studien bereitgestellt. Der Lehrstuhl, benannt nach dem ersten afroamerikanischen



KAS WASHINGTON

Friedensnobelpreisträger Ralph Bunche, soll der amerikanischen Afrikapolitik als Ideengeber und Agenda-Setter dienen.

Brookings Institute erhält \$2 Mio Spende für Global Poverty Reduction Initiative

Die kürzliche Selbstverpflichtung der Bush-Regierung zur Steigerung der US Entwicklungshilfe um \$10 Mio innerhalb der kommenden drei Jahre wird von der **Brookings Institution** mit einer neuen Global Poverty Reduction Initiative begleitet. Unterstützt wird diese durch eine \$2 Mio-Spende von **Richard C. Blum**, dem Vorsitzenden von Blum Capital Partners, L.P., San Francisco.

Heritage Foundation Auszeichnung für Margaret Thatcher

Für ihre Leistungen im Kampf um politische Freiheiten und konservative Ideale überreichten **Heritage**-Präsident **Edwin Feulner** und der amerikanische Vize-Präsident **Richard Cheney** Großbritanniens früherer Premierministerin **Margaret Thatcher** Ende Dezember den Clare Boothe Luce Award.

Bibliographie

Frederick D. Barton und Bathsheba N. Crocker, *A Wiser Peace: An Action Strategy for a Post-Conflict Iraq*, CSIS, Washington, DC, January 2003, Onlineversion: <http://www.csis.org/isp/wiserpeace.pdf> (Stand 31. Januar 2003).

C. Fred Bergsten und John Williamson (Hrsg.), *Dollar Overvaluation and the World Economy*, Institute for International Economics, February 2003, 328 S, \$25.

Jagdish Bhagwati, *Borders Beyond Control*, *Foreign Affairs*, Volume 82 No. 1, 2003, S. 98-104.

Joseph Cirincione, Jessica T. Mathews und George Perkovich, *Iraq: What Next?*, Carnegie Endowment for International Peace, January 2003. Onlineversion: <http://www.ceip.org/files/projects/npp/pdf/Iraq/webfinalv2.pdf> (Stand: 27. Januar 2003).

CSIS, *The Future of the Transatlantic Defense Community. Final Report of the CSIS Commission on Transatlantic Security and Industrial Cooperation in the Twenty-first Century*, CSIS, Washington, DC, January 2003, 88 S, \$19,95. Onlineversion: http://www.csis.org/pubs/2003_future.pdf (Stand: 31. Januar



KAS WASHINGTON

2003).

Francis Fukuyama, Us vs. Them, *Washington Post*, September 11, 2002; S. A17. Onlineversion: <http://www.washingtonpost.com/ac2/wp-dyn/A352-2002Sep11?language=printer> (Stand: 13. Februar 2003).

Philip H. Gordon, Bridging the Atlantic Divide, *Foreign Affairs*, Volume 82 No. 1, 2003, S. 70-83.

Richard Jackson und Neil Howe, Preliminary Results from the CSIS Aging Vulnerability Index, CSIS, Washington, DC, November 2002. Onlineversion: http://www.csis.org/gai/aging_index.pdf (Stand: 29. Januar 2003).

Robert Kagan, Of Power and Weakness, *Foreign Policy Review*, June/July Nr 113, 2002. Onlineversion: <http://www.policyreview.org/JUN02/kagan.html> (Stand: 13. Februar 2003).

Robert Kagan, Of Paradise and Power: America and Europe in the New World Order, Knopf, New York, 2003, \$18.

John J. Mearsheimer and Stephen M. Walt, An Unnecessary War, *Foreign Policy*, January/February, 2003, S. 50-59. Onlineversion: <http://www.foreignpolicy.com/wwwboard/walts.html> (Stand: 27. Januar 2003).

Moisés Naím, The Five Wars of Globalization, *Foreign Policy*, January/February, 2003, S. 28-37. Onlineversion: <http://www.foreignpolicy.com/wwwboard/fivewars.html> (Stand: 27. Januar 2003).

Robert Stowe England, The Macroeconomic Impact of Global Aging. A New Era of Economic Frailty?, CSIS, Washington, DC, 2002, 144 S, \$18,95.

The European Institute (Hrsg.), Transatlantic Interoperationality in Defense Industries: How the US and Europe Could Better Cooperate in Coalition Military Operations, Washington, DC, 2002, 144 S, \$15.



Januar/Februar 2003

KAS WASHINGTON

Think Tanks im Internet

Die oben genannten Think Tanks finden Sie auf folgenden Internet-Homepages:

American Enterprise Institute for Public Policy Research (AEI): www.aei.org

The Brookings Institution: www.brookings.edu

Carnegie Endowment for International Peace: www.ceip.org

CATO Institute: www.cato.org

Center for Strategic and International Studies (CSIS): www.csis.org

The European Institute: www.europeaninstitute.org

The Heritage Foundation: www.heritage.org

Institute for International Economics (IIE): www.iie.org

Rand Corporation: www.rand.org



Caroline Kanter / Kristin Vorpahl

Konrad-Adenauer-Stiftung

Außenstelle Washington

Washington, den 7. März 2003